

mit dem deutschen Rekordsieger in Mächtigkeitsspringen, Ingo Jungblut

GEPLANTE HÖHENFLÜGE:

RUSH ON UND INGO JUNGBLUT

Dieses siebzehnjährige dunkelbraune Pferd muss Beine aus Stahl, eine eiserne Gesundheit und das Herz eines Löwen haben: Rush On, der hessisch gebrannte Wallach, der mit seinem Reiter Ingo Jungblut in Mächtigkeitsspringen seit vielen Jahren brilliert, ist das erfolgreichste Sb-Pferd, das je in Deutschland Mauern überquerte. 61 Mal wurde dem Ausnahme-Springpferd in Hochsprungwettbewerben im Laufe von zehn Jahren schon die goldene Schleife angeheftet, zuletzt im Juli 2012 in Beerfelden im Odenwald. Damit schlug Rush On den Rekord von Wabbs mit Willibert Mehlkopf, der in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mehr als fünfzig Siege in Sb-Springen erzielte (die genaue Anzahl ist heute nicht mehr feststellbar).

Der bekannte hessische Züchter Konrad Böth aus Weimar-Niederwalgern bei Marburg züchtete Rush On 1995 aus einer Rescator/Arnost-Stute, die er von dem Ramiro-Nachkommen Romanoff J hatte decken lassen. Als Jährling wurde Rush On bei der Alsfelder Auktion an Sven Krebs aus dem nordbayerischen Sommerkahl verkauft, der ihn zunächst bei Ulrich Schweigler in Beritt gab. Schweigler erzielte altersgemäße Erfolge in Jungpferdeprüfungen mit dem Wallach. 2003 wechselte Rush On in den Beritt von Ingo Jungblut und von da an begann die nicht enden wollende Serie von Siegen: Paderborn, Donaueschingen, Salzburg, Dortmund oder Bremen. Die Orte wechselten. Rush On sprang konstant zuverlässig über hohe Mauern, und das meist besser als alle Konkurrenten.

Fast immer muss für einen Sb-Sieg die Zwei-Meter-Mauer fehlerfrei überwunden werden, oft werden dann noch ein paar Kisten für weitere Stechen draufgelegt und deutlich mehr als zwei Meter sind für einen

Sieg notwendig. In seiner erfolgreichsten Saison 2006 siegte Rush On sechzehnmal, 2011 kaum weniger, nämlich fünfzehnmal. Sein groß gewachsener, heute 37-jähriger Reiter Ingo Jungblut hatte ganz offenbar schnell den Draht ge-



Ingo Jungblut

funden zu dem ebenfalls großen Hessenwallach – 178 Zentimeter Stockmaß – und dessen Talente richtig erkannt und gefördert.

Pferde Rhein-Main sprach mit Ingo Jungblut über sein Erfolgspferd „Raschi“, wie er zuhause genannt wird.

Pferde Rhein-Main: Herr Jungblut, wie haben Sie ei-

gentlich gemerkt, dass Rush On so gut hoch springen kann? Springvermögen haben doch viele Pferde, ohne sich deswegen gleich für Mächtigkeitsspringen besonders zu eignen?

Ingo Jungblut: Zuerst habe ich normale S-Springen mit ihm geritten, in denen „Raschi“ auch platziert war. Eines davon hat er sogar gewonnen. Aber er machte auch immer mal wieder vermeidbare Fehler. Man merkt ja, wenn ein Pferd gerne und gut aus der Ruhe heraus hoch springt. Dann habe ich in Alzenau im Juli 2004 mal ein Sb-Springen probiert. Ich wurde zwar nur zweiter hinter Reinhold Distel, aber von da an wusste ich, wie ich Rush On reiten muss, damit er gut über hohe Sprünge kommt.

Pferde Rhein-Main: Hat Rush On auch schon mal den Dienst verweigert und keine Lust gehabt zu springen?

Ingo Jungblut: Noch nie! Er ist immer gesprungen. Auch abgesehen vom Springen ist er charakterlich ein tolles Pferd und außerdem gut er-



zogen, so dass der Umgang mit ihm nur Freude macht. Für mich ist Raschi ein richtiger Kumpel. Ich reite nur deswegen Mächtigkeitsspringen mit ihm, weil es ihm liegt und er es richtig gut macht.

keine richtige Mühe geben muss, um die Höhe zu schaffen. Das fängt bei zwei Meter an. Da strengt er sich dann an und das ist ein tolles Gefühl!

Pferde Rhein-Main: Regt Rush On sich denn gar nicht



Rush On mit Ingo Jungblut beim Sb-Sieg in Berlin Tempelhof 2009

Pferde Rhein-Main: Wie hoch sind Sie denn mit Rush On schon gesprungen?

Ingo Jungblut: Dreimal mussten wir über eine Mauer von 2,25 Meter springen, um zu gewinnen. Wo seine Grenze ist, weiß ich nicht und will es auch gar nicht wissen. Das sind schon gewaltige Sätze und ich muss viel Klebespray benutzen, um dabei im Sattel zu bleiben.

Ich merke am Anfang eines solchen Springens, etwa bei einem Meter achtzig, dass Rush On sich noch gar

auf, wenn solche Leistungen von ihm gefordert werden?

Ingo Jungblut: Nein, gar nicht. Er ist absolut cool. Gerade wenn er am Wochenende zuvor Turnier hatte, ist er am Tag danach so entspannt, dass er mit einem Kind ins Gelände gehen kann.

Das macht er übrigens auch. Mit der Tochter des Besitzers springt er manchmal über A- und L-Springen.

Pferde Rhein-Main: Hätten Sie sich diesen Rekord jemals vorstellen können?

Ingo Jungblut: Nein, bestimmt nicht. Zu so einem Rekord muss ja vieles zusammen kommen. Ich hatte Glück, dass der Besitzer das Pferd nicht verkauft hat, obwohl es einige gute Angebote gab. Natürlich gab und gibt es immer wieder andere Pferde, die gut über hohe Mauern springen. Aber oft werden sie schnell verkauft oder sie werden übertourt oder krank.

Pferde Rhein-Main: Gibt es ein spezielles Training für Rush On?

Ingo Jungblut: Wichtig ist mir, immer wieder viel Ruhe reinzubringen in Raschis Training. Ich reite auch auf den Turnieren immer mal wieder ein M-Springen mit ihm.

Das macht er sehr gut. Wichtig sind auch genügend Pausen. Im Winter bekommt er immer eine längere Turnier- und Trainingspause. Im Frühjahr und Sommer darf er mit den Fohlen auf die Koppel.

Text: Angela Rieden

